

Fischer dokumentieren die Forellenvielfalt

Die verschiedenen Einzugsgebiete der Schweiz beherbergen ursprünglich unterschiedliche Forellenspezies. Im oberen Jura und im Pusztal sowie im Inn- und im Donauflussgebiet ist die atlantische Forelle (*S. trutta*) im Pusztal und Adigei ausgewandert, während im Rhône-Einzugsgebiet die Marmoratorelle (*S. marmoratus*) und die Trota Fario (*S. cenerinus*) heimisch sind. Im Rhône-Einzugsgebiet des Jura ist die Zebraforelle (*S. rhodanensis*) und im oberen Donau-Einzugsgebiet die atlantische Forelle sowie die Donautorelle (*S. labrax*) heimisch. Heute ist die atlantische Forelle wegen Bestandsausweitung und -verschiebung in den unteren Jura und das Pusztal zurückgekehrt. Von den anderen Arten können noch immer noch Restbestände gefunden werden. Forellen unterschiedlicher Gewässer können sich aber auch innerhalb der Arten stark unterscheiden und passen sich durch Evolution an die Bedingungen in ihrem Lebensraum an.

Die typischen Vertreter der unterschiedlichen Arten sind ausserhalb der Schweizer Landesgrenzen dargestellt (Fotos: Eawag, B. Delling, J. Schöfmann, M. Roggol). Die Fische innerhalb der Schweiz wurden von Fischer und Fischerinnen gefangen und fotografiert.

Mehr Informationen über die Forellenvielfalt der Schweiz gibt es auf der Rückseite dieses Posters und in der FIBER-Broschüre «Forellen der Schweiz». Das Poster und die Broschüre können auf www.fischereiberatung.ch heruntergeladen werden oder als Druckversion via fiber@eawag.ch kostenlos bestellt werden.

Les pêcheurs témoignent de la diversité des truites

Les différents bassins hydrographiques de Suisse abritent autrefois différentes espèces de truites : la truite atlantique (*S. trutta*) occupait ainsi le bassin rhénan et la partie lémânique du bassin rhodanien tandis que la truite marrée (*S. marmoratus*) et la trota fario (*S. cenerinus*) se trouvaient dans le bassin du Rhône et du lac Léman. Aujourd’hui, la truite atlantique est omniprésente en Suisse suite à son utilisation systématique pour les reconstitutions, mais les autres espèces sont toujours présentes et certaines populations reliées peuvent encore être observées. Toutefois, de grandes différences peuvent également exister au sein d’une même espèce entre les populations occupant des milieux très différents auxquels elles se sont adaptées au cours de l’évolution.

Des individus typiques des différentes espèces de truite sont représentés en dehors des frontières suisses (Photos : Eawag, B. Delling, J. Schöfmann, M. Roggol). Les poissons présentés à l’intérieur des frontières ont été capturés et photographiés par les pêcheurs.

Pour en savoir plus sur la diversité des truites de Suisse, lisez le texte au dos du poster et consultez la brochure de FIBER «Les truites en Suisse». Le poster et la brochure peuvent être téléchargés sur www.fischereiberatung.ch ou être obtenues gratuitement en version papier sur simple demande à l’adresse fiber@eawag.ch.

I pescatori testimoniano della diversità delle trote

Storicamente i vari bacini idrogeografici svizzeri ospitavano diverse specie di trota: la trota atlantica (*Salmo trutta*) occupava sia il bacino renano sia la parte lémânica del bacino del Rodano; la trota marmorata (*S. marmoratus*) e la trota fario (*S. cenerinus*) erano invece presenti nel bacino del Rhône. La parte lémânica del bacino del Rodano era per la metà quella del Doubs (*S. trutta*) e per l'altra metà quella del Danubio (*S. labrax*). Al giorno d'oggi la trota di origine atlantica è presente in praticamente tutti i corsi d'acqua svizzeri, conseguenza diretta del suo utilizzo sistematico nelle pratiche di ripopolamento. Tuttavia non sono scomparse tutte le altre specie e sono ancora possibile osservarle. Inoltre possono essere ancora apprezzabilmente osservate. Tuttavia esistono delle grandi differenze anche all'interno della stessa specie: per esempio tra popolazioni che occupano gli ambienti molto diversi tra loro e ai quali si sono adattate nel corso dell'evoluzione.

Individui tipici delle diverse specie di trota sono rappresentati al di fuori dei confini svizzeri (Foto: Eawag, B. Delling, J. Schöfmann, M. Roggol). All'interno sono rappresentati i pesci catturati e fotografati dai pescatori.

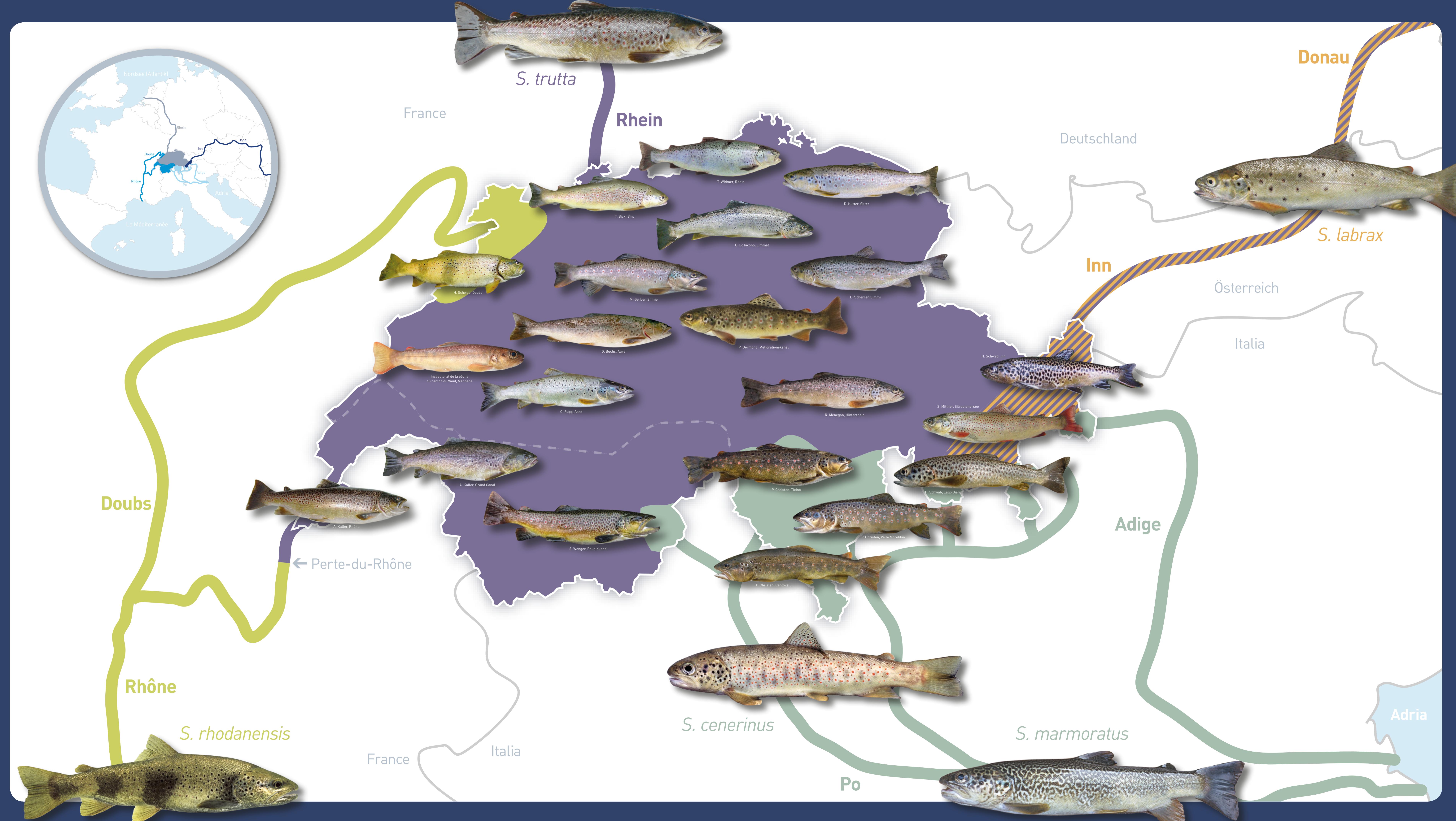
Ulteriori informazioni sulla diversità delle truite in Svizzera si trovano nel testo sul retro del poster o nell'opuscolo FIBER «Le truite in Svizzera». Il poster e l'opuscolo possono essere scaricato da www.fischereiberatung.ch o richiesto gratuitamente in versione cartacea a fiber@eawag.ch.

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Bundesamt für Umwelt BAFU

eawag
equropiche research gmbh

Schweizerische Fischereiberatung SFB
Fédération Suisse de Pêche FSP
Federazione Svizzera di Pesca
Federazione Svizzera di Pescia

FIBER
Schweizerische Fischereiberatung SFB
Bureau suisse de conseil pour la pêche
Ufficio svizzero di consulenza per la pesca
Biro svizzero da consigliazion per la pesca



Biologische Vielfalt – vom Individuum, über die Population, bis hin zum Lebensraum

Beim Angeln kommen wir mit biologischer Vielfalt immer wieder ganz direkt in Kontakt. Wir beobachten unterschiedliche Lebensräume und sehen, darin verschiedene Fischarten vorkommen. Wir fangen Forellen in verschiedenen Gewässern und realisieren, dass diese sich von ihren Artgenossen in andern Gewässern in Aussehen und Verhalten unterscheiden. Und auch wenn wir auf dem ersten Gewässer keinen Erfolg haben, kann es dennoch zu Unterschieden zwischen den einzelnen Tieren beträchtlich sein: die biologische Vielfalt - oder Biodiversität - als die Vielfalt des Lebens auf allen Skalen, von der genetischen Variation innerhalb von Populationen, über die Artenvielfalt bis hin zur Vielfalt an unterschiedlichen Lebensräumen.

Diese Vielfalt gilt es zu erhalten! Denn sie ist von unerschätzbarem Wert, wenn es zum Beispiel um die Anfälligkeit einer Population gegen Störungen wie Hochwasser oder das Anpassen einer Art an Lebensraumbedingungen der Zukunft geht. Und natürlich macht sie ganz einfach Freude - zum Beispiel beim Angeln und Fotografieren!

Fischer dokumentieren Forellenvielfalt – Kampagne läuft weiter

Anfang 2015 lancierte die FIBER die Kampagne «Fischer dokumentieren die Forellenvielfalt» und rief Fischer und Fischerinnen dazu auf, die Forellenvielfalt der Schweiz mit ihrer Kamera zu dokumentieren. Mit möglichst vielen Bildern soll die obengenannte Vielfalt eingefangen werden. So soll ganz konkret gezeigt werden, was die Biodiversität eigentlich ist. Die Forelle soll Fischer und Nicht-Fischer in Schichten aus Lichtensteins Augen sehen und so möglichst viele Leute überzeugen, dass unsere Fische und ihr Lebensraum schützenswert sind! Entstanden sind ein Poster und eine Postkartenserie «Fischer dokumentieren die Forellenvielfalt», die bei der FIBER gratis bezogen werden können: fiber@eawag.ch

Zudem können die Bilder für Fischervereinigungen und Forscher eine wichtige Grundlage sein, um spezielle Populationen kennen zu lernen und das Wissen von Fischerinnen und Fischerinnen in ihre Arbeiten einzubeziehen.

Auch im Jahr 2016 geht die Kampagne «Fischer dokumentieren die Forellenvielfalt» weiter. Du brauchst deinen Fotoapparat und das Foto unter Angabe des Fanggewässers und deiner Adresse per E-Mail an die Fischereiberatungsstelle fiber@eawag.ch zu schicken. Die Galerie wird laufend aktualisiert und Ende Jahr wird ein ausgebautes Poster erstellt. Unter allen Teilnehmenden werden ein Gutschein von Bernhard Fishing im Wert von 150.- (www.bernard-fishing.ch) und eine Stückl Moazi 3000 Rolle im Wert von Fr. 149.- verlost (gesponsert von Giardon-Stucki). Das schönste Bild wird wieder auszeichnigt.

Fotoanleitung

Wir freuen uns über jedes Foto! Damit die Merkmale des Fisches möglichst gut sichtbar sind und eine Einsendung fürs Ausbauen des Posters verwendet können, müssen allerdings ein paar Fotoregeln eingehalten werden. Im Idealfall sollte...

...das Bild in erster Linie den Fisch und nicht den Fischer zeigen.
...der Fisch seitlich und gerade von oben fotografiert werden. Wenn ein Maststab zur Hand ist, darf er gerne neben dem Fisch platziert werden.
...der Fisch möglichst gross dargestellt werden, ohne ihn Körperteile abzuschneiden.
...liegt der Fisch auf einer hellen, einfarbigen Unterlage. Dadurch vereinfacht sich das Freistellen fürs Poster. Achtung: Lebende Fische nicht ablegen, sondern fürs Foto allerhöchstens knapp aus dem Wasser heben. Der schonende Umgang mit dem lebendigen Fisch hat immer Vorrang!

Ein gutes Beispiel (fotografiert von R. Menegon):



Auch künstlerische Einsendungen (siehe die Beispiele in der Postkartenserie) sind willkommen, wir können diese allerdings für das Poster nicht verwenden.

La biodiversité - une question d'individus, de populations mais aussi d'habitats

La diversité biologique est une question d'individu, de population et de l'habitat. La diversité biologique concerne les espèces qui la pratiquent également à un niveau plus large et comprend que les espèces qui les habitent ne sont pas toujours les mêmes. Ils savent que l'expérience que les truites pêchées dans différents cours d'eau peuvent avoir des aspects et des comportements différents. De même, ils ont souvent pu constater que les poissons capturés dans un même tronçon peuvent différer de ceux d'autre part du cours d'eau. Cette diversité biologique ou biodiversité est définie comme la variabilité de la vie à toutes les échelles : elle va de la diversité génétique au sein des populations à la diversité des habitats en passant par celle des espèces.

Cette biodiversité doit absolument être préservée! Elle est en effet un patrimoine inestimable, elle est le capital qui permet par exemple aux populations de subsister après une grave perturbation comme une grande crue ou aux espèces de s'adapter aux variations de leur environnement physique. Mais elle n'est pas seulement précieuse, elle est également belle à voir... en pêchant ou en safari-photo!

Les pêcheurs témoignent de la diversité des truites - la campagne continue

Début 2015, FIBER a lancé une campagne pour demander aux pêcheurs et pêcheuses de Suisse de prendre leur appareil photo et de témoigner, par leurs clichés, de la diversité des truites helvétiques. L'idée maîtresse est de capturer cette diversité par le plus grand nombre possible de photos afin de montrer très concrètement ce qu'est la « biodiversité ». Les clichés doivent présenter la beauté de nos truites, mais aussi leur habitat. Les photos des pêcheurs sont convaincantes et le plus grand nombre de l'importance de protéger ces animaux et leurs milieux de vie ! Les images reçues jusqu'à présent ont donné lieu à une série de cartes postales qui peuvent être obtenus gratuitement auprès de FIBER: fiber@eawag.ch

Ces photos constituent d'autre part un matériel précieux pour les services de la pêche et les chercheurs en leur indiquant la présence de populations particulières et en leur permettant d'intégrer le savoir des pêcheurs et pêcheuses dans leur travail.

La campagne « Les pêcheurs témoignent de la diversité des truites » se poursuit en 2016. Pour participer, il vous suffit de photographez votre capture et d'envoyer la photo par e-mail au bureau de conseil pour la pêche (fiber@eawag.ch) en précisant votre adresse et le lac ou cours d'eau concerné. La galerie de photos est actualisée en permanence et, à la fin de l'année, une carte de truite de Suisse sera réalisée. Un tirage au sort sera effectué parmi les participants et la personne gagnante recevra un chèque de 149 Fr pour Bernard Fishing (www.bernard-fishing.ch) et un moulinet Stucki Moazi 3000 du valeur de 149 Fr (sponsorisé par Giardon-Stucki). Comme l'année dernière, la plus belle photo sera récompensée et dotée d'un bon d'achat Bernard Fishing de 100 Fr.

Instructions pour la prise de vue

Chaque photo est la bienvenue ! Mais pour que les caractéristiques du poisson soient bien visibles et que la photo soit utilisable pour la carte des truites de Suisse, certaines règles doivent être respectées lors de la prise de vue. Dans l'idéal...

...la photo doit représenter la truite plutôt que le pêcheur.
...le poisson doit être photographié de côté et vu directement d'en haut. Si possible, placer un élément indiquant l'échelle dans le champ de vision.
...la truite doit occuper la quasi-totalité de la photo sans toutefois qu'une de ses parties soit coupée.
...le poisson doit être placé sur un fond clair et, si possible, uni. Cela simplifie le travail d'élaboration du poster. Attention : les poissons vivants ne doivent pas être posés par terre pour le photographe mais être maintenus dans l'eau ou, si nécessaire, rapidement sortis juste au-dessus de la surface de l'eau le temps de réaliser le cliché. Le respect des poissons a toujours priorité !

Exemple de bonne photo (R. Menegon) :



Les représentations artistiques sont également les bienvenues (voir série de cartes postales) mais elles ne pourront pas être utilisées pour la carte des truites de Suisse.

La biodiversità – non solo una questione d'individui e popolazioni, ma anche di habitat

La pesca è un'attività a contatto permanente con la diversità biologica. Chi la pratica si sposta costantemente da un ambiente all'altro e sicuramente avrà già constatato che le specie non sono sempre uguali. Per esperienza il pescatore sa che le trota catturate in corsi d'acqua diversi variano parecchio sia per morfologia sia per comportamento. Di fatto, possono anche l'aspetto dei pesci catturati essere molto simili ma la loro diversità genetica può essere molto più grande. La biodiversità come la variabilità della vita a tutte le livello, dalla diversità genetica all'interno delle popolazioni alla diversità degli habitat, passando per

que le diverse specie. La biodiversità deve assolutamente essere preservata! Si tratta di un valore inestimabile, è il capitale che permette alle popolazioni di sopravvivere alle perturbazioni gravi come le bucce contenute oppure le specie di adattarsi alle variazioni dell'ambiente fisico. Non è solamente preziosa, è anche particolarmente spettacolare da osservare... sia uscendo a pesca sia facendo un «safari» tra le foto dei pescatori!

I pescatori testimoniano della diversità delle trota - la campagna continua

A inizio 2015, FIBER ha lanciato una campagna chiedendo alle pescatrici e ai pescatori svizzeri di prendere la loro macchina fotografica e testimoniare la diversità della trota in Svizzera. L'idea è di rappresentare la diversità con il maggior numero possibile di foto come la diversità biologica. I risultati dovrebbero rappresentare la diversità dei nostri pesci e la pratica pesca, ma non solo a loro, cercando di convincerli dell'importanza della protezione di questi animali e del loro ambiente di vita. Le immagini ricevute fino ad ora sono state riassunte su un poster preparato da FIBER e tramite una serie di cartoline postali che possono essere ottenute gratuitamente tramite FIBER: fiber@eawag.ch

Le foto, oltre che molto belle, costituiscono anche un materiale prezioso per i servizi della pesca e i ricercatori, indicando la presenza di popolazioni particolari. Inoltre permette loro di integrare le conoscenze delle pescatrici e dei pescatori nel loro lavoro.

La campagna «I pescatori testimoniano della diversità delle trota» prosegue anche nel 2016. Per partecipare basta fotografare le vostre catture e inviare le immagini via mail a FIBER (fiber@eawag.ch) precisando le coordinate e il corso d'acqua della cattura. La galleria fotografica è attualizzata regolarmente e alla fine dell'anno sarà realizzata una cartina della Svizzera con le truite. Tra i partecipanti saranno tirati a sorte un buono acquisto del valore di 150 fr per Bernard Fishing (www.bernard-fishing.ch) e un mulinello Stucki Moazi 3000 del valore di 149 fr (sponsorizzato da Giardon-Stucki). Come l'anno scorso, anche nel 2016 la foto più bella sarà ricompensata con un buono acquisto di 100 fr per Bernard Fishing.

Istruzioni per lo scatto

Ovviamente tutte le foto sono benvenute! Per mostrare al meglio le caratteristiche del pesce e poter essere inserite nella carta è importante seguire alcune semplici regole. Idealmente...

...le fotografie devono rappresentare la trota piuttosto che il pescatore.
...il pesce deve essere messo su un lato e fotografato dall'alto. Se possibile inserire un elemento indicante la scala di grandezza.
...la trota deve occupare la quasi totalità del campo visivo, senza che alcuna parte sia tagliata.
...il pesce deve essere piazzato su un fondo chiaro e possibilmente uniforme per semplificare il lavoro di elaborazione del poster. Attenzione: i pesci vivi non devono essere appoggiati per terra ma mantenuti nell'acqua o, se necessario, tenuti leggermente al di sopra della superficie durante lo scatto. Il rispetto del pesce rimane la priorità!

Esempio di una foto scattata seguendo le raccomandazioni di FIBER (R. Menegon):



Le rappresentazioni artistiche sono le benvenute (vedi la serie di cartoline postali) ma esse non possono essere utilizzate per il poster con la cartina svizzera delle truite.

Postkartenset jetzt bestellen unter: Commandez les cartes postales à: Ordinate da subito le cartoline a:

fiber@eawag.ch



FIBER

Fischereiberatungsstelle

Eawag

Seestrasse 79

CH-6047 Kastanienbaum, Schweiz

Telefon +41 58 765 2171

Fax +41 58 765 2162

fiber@eawag.ch

www.fischereiberatung.ch